



European
Commission



Der gerechte Übergang und
Gemeinschaften für erneuerbare Energien in der

Sulcis-Iglesiente

Zusammenfassung der technischen Hilfe von START

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion für Energie

Direktion B - Gerechter Übergang, Verbraucher, Energiesicherheit, Effizienz und Innovation Referat

B.1 - Verbraucher, lokale Initiativen, gerechter Übergang

EC-ENER-JUST-TRANSITION@ec.europa.eu Europäische

Kommission

B-1049 Brüssel

ISBN: 978-92-68-23909-4

doi: 10.2833/7255945

MJ-01-25-014-DE-N

Manuskript abgeschlossen im Juli 2024 1.

Dieses Dokument sollte nicht als repräsentativ für den offiziellen Standpunkt der Europäischen Kommission angesehen werden.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025

© Europäische Union, 2025



Die Politik der Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission wird durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Dokumenten der Kommission (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) umgesetzt. Sofern nicht anders angegeben, wird die Weiterverwendung dieses Dokuments unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) Lizenz genehmigt (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Dies bedeutet, dass die Wiederverwendung unter der Voraussetzung gestattet ist, dass eine angemessene Quellenangabe gemacht wird und alle Änderungen angegeben werden. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung ergeben.

Für die Verwendung oder Vervielfältigung von Elementen, die nicht Eigentum der Europäischen Union sind, muss die Erlaubnis direkt bei jeweiligen Rechteinhabern eingeholt werden. Die Europäische Union besitzt nicht das Urheberrecht für die folgenden Elemente:

Seite 1: stevanovicigor (Envato)

Inhaltsübersicht

Kurzfassung	4
Einführung	4
Workshop: "Energiegemeinschaften in Sulcis-Iglesiente: Einblicke und Möglichkeiten" - 11. April 2024	5
Identifizierte Hauptchancen	5
Wichtigste hervorgehobene Hindernisse	5
Workshop: "Aktive Beteiligung: Erfolgreiche Erfahrungen mit erneuerbare Gemeinschaften für Energien (RECs) in Sardinien" - 11. September 2024	6
Workshop: "Den richtigen Übergang finanzieren: Beispiele und Möglichkeiten" - 12. September 2024	6
Schlussbemerkungen auf einen Blick	6
Analyse bewährter Verfahren von Gemeinschaften für erneuerbare Energien in Sardinien, Italien und Europa im Rahmen der Technischen Hilfe von START	7
COMPTEM - Crevillent, Valencia (Spanien)	8
Éolienne citoyenne de Chamole - Bourgogne-Franche-Comté (Frankreich)	9
Roseto Valfortore, Apulien (Italien)	9
Villanovaforru und Ussaramanna, Sardinien (Italien)	10
Die Projekte und Initiativen der Gemeinde Serrenti, Sardinien (Italien)	11

Zahlen

COMPTEM-Photovoltaikanlage. Quelle: Grupo ENERCOOP	8
Eolienne citoyenne - Windkraft. Quelle: Groupe Energie Partagé	9
Logo des REC Roseto Valfortore. Quelle: QualEnergia	9
Städtische Turnhalle Villanovaforru. Quelle: QualEnergia	10
Photovoltaikmodule auf der Grundschule in der Gemeinde Serrenti.	11

Dieser Bericht enthält eine kurze Zusammenfassung der Arbeiten, die von der Technischen Hilfe von START¹ für die Abteilung für Kohäsionspolitik und den Süden der Präsidentschaft des Ministerrats (*Dipartimento per le Politiche di Coesione e per il Sud della Presidenza del Consiglio dei Ministri*) und für das regionale Programmierungszentrum der Autonomen Region Sardinien (*Centro Regionale di Programmazione della Regione Autonoma della Sardegna*) durchgeführt wurden. Die mit den Begünstigten vereinbarten und im Zeitraum von September 2023 bis September 2024 durchgeführten Aktivitäten sind nachstehend aufgeführt.

- Informationsbesuch
- State-of-the-Art-Analyse der Just-Transition-Politik in Europa, Italien und Sardinien
- Kartierung der relevanten Akteure für den gerechten Übergang im Gebiet Sulcis-Iglesiente
- Analyse des regulatorischen und politischen Rahmens für die Entwicklung von Gemeinschaften für erneuerbare Energien (RECs) in dem Gebiet
- Treffen mit Gemeinden und lokalen Akteuren, um Hindernisse und Engpässe für die Entwicklung des REC in der Region Sulcis-Iglesiente
- Analyse der bewährten Praktiken von Gemeinschaften für erneuerbare Energien auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene
- Fokusgruppe mit lokalen Akteuren zur Präsentation der Ergebnisse der Analyse bewährter Verfahren und Diskussion mit engagierten Experten
- Treffen mit lokalen Akteuren, um Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte vorzustellen, die einen Beitrag zum gerechten Übergangsprozess in der Region leisten sollen
- Ausarbeitung abschließender Bemerkungen zur gesamten technischen Hilfe

Kontext

Gemeinschaften für erneuerbare Energien (RECs) sind ein entscheidendes Element bei der Dekarbonisierung des europäischen Energiesystems. Sie ermöglichen es Bürgern, lokalen Behörden und KMUs, sich aktiv an der Erzeugung, dem Verkauf und der Verteilung von erneuerbaren Energien zu beteiligen. Der Award 2016 [Mit dem Paket "Energie für alle Europäer"](#) und der REDII-Richtlinie wurde ein rechtlicher Rahmen geschaffen, der erneuerbare Energien definiert und fördert, Ziele für den Einsatz erneuerbarer Energien festlegt und die Mitgliedstaaten ermutigt, einen Rahmen zu schaffen, der ihre Entwicklung fördert. Mit der REDII-Richtlinie wurde der angestrebte Anteil erneuerbarer Energiequellen am Energieverbrauch der EU bis 2030 auf 45 % erhöht, wobei ein verbindliches Ziel von mindestens 42,5 % festgelegt wurde. Dennoch hängen die Fortschritte bei der Nutzung erneuerbarer Energien von folgenden Faktoren ab über den Umsetzungsprozess der Richtlinie, der neben dem Reifegrad der bestehenden Genossenschaften den Rahmen und den Beitrag der RECs zur Erreichung dieses Ziels beeinflussen wird.

Die Europäische Föderation der Bürgerenergiegenossenschaften (RESCoop.eu) verwendet einen [Umsetzungs-Tracker](#) zur Überwachung der Umsetzung von Richtlinien und die Wirksamkeit der nationalen Gesetzgebung. Der Tracker teilt die Mitgliedstaaten in fünf Kategorien ein, von "teilweise/keine Umsetzung" bis hin zu "sehr gute Praxis". Dabei wird hervorgehoben, dass Länder wie Italien, Österreich und die Niederlande bei der Schaffung eines günstigen rechtlichen Umfelds weit fortgeschritten sind.

Die Europäische Kommission hat mehrere Projekte zur Unterstützung der Entwicklung von RECs ins Leben gerufen, darunter das **Rural Energy Community Advisory Hub (RECAH)** und das **Energy Community Repository (ECR)**, die RECs in städtischen und ländlichen Gebieten technisch, rechtlich, finanziell und in Bezug auf die Vernetzung unterstützen und nun abgeschlossen sind.

Diese Plattformen erleichtern die Schaffung eines europäischen Netzes von RECs und helfen bei der Ermittlung und dem Austausch bewährter Verfahren. Die kürzlich ins Leben gerufene **Energiegemeinschaftsfazilität**, die aus dem LIFE-Programm finanziert wird, ist eine weitere Initiative, die darauf abzielt, RECs direkt mit Finanzmitteln für die Entwicklung ihrer Projektideen zu unterstützen. Darüber hinaus wird die Kommission eine **Beratungsstelle für Bürgerenergie** einrichten, um lokale Akteure zu unterstützen, die Bürger aktiv in nachhaltige Energieprojekte einbinden. Dies zeigt das anhaltende Engagement der Europäischen Union, das Wachstum der RECs als Modell für eine nachhaltigere und partizipative Energieerzeugung und -nutzung zu unterstützen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **RECs ein strategischer Bestandteil der europäischen Energiepolitik** für einen integrativen und gerechten Übergang sind. Trotz der Herausforderungen bei der einheitlichen Umsetzung und Implementierung von Richtlinien ist die Unterstützung auf europäischer und nationaler Ebene entscheidend für ihren zukünftigen Erfolg. Die Akzeptanz von Energiegemeinschaften in Italien und Sardinien hat in den letzten Jahren eine Phase des Wachstums und der Entwicklung durchlaufen, trotz einiger Hindernisse auf dem Weg dorthin.

1. START (Secretariat Technical Assistance for Regions in Transition) ist eine Einrichtung der EU-Initiative für die Kohleregionen im Übergang.

Das [neue Gesetzesdekret](#) über Gemeinschaften für erneuerbare Energien, das im Januar 2024 veröffentlicht wurde, ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines klaren, mit den europäischen Richtlinien übereinstimmenden Regulierungsrahmens. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören die Anhebung der maximal zulässigen Leistung von RECs auf 1 MW und mehr Klarheit bei der Einspeisevergütung. Es bestehen jedoch nach wie vor Zweifel über die am besten geeigneten Rechtsformen und die Beteiligung von Unternehmen. Tatsächlich stehen die RECs vor wichtigen Entscheidungen bezüglich ihrer rechtlichen Struktur und der Organisation der Anlagen für erneuerbare Energien. Zu den vorgeschlagenen Rechtsformen gehören Verbände, Einrichtungen des dritten Sektors, Genossenschaften und Konsortien, die jeweils spezifische Auswirkungen haben. Die Beteiligung von Kommunen als Akteure oder Anbieter von Flächen für die Anlagen erhöht die Komplexität, da die Wettbewerbs- und Beihilfavorschriften eingehalten werden müssen.

Der Anreiztarif, der für die Unterstützung von RECs entscheidend ist, wird in dem neuen Dekret genau definiert, aber es stellen sich Fragen bezüglich des Zugangs der Unternehmen zu den Einrichtungen und der Verteilung der Vorteile. Die Beteiligung von KMU an RECs wirft spezifische Fragen auf, wie die steuerliche Behandlung der erzielten Einnahmen. Im spezifischen Kontext Sardinien stellt zudem die Sättigung des Stromnetzes in Sulcis-Iglesiente eine Herausforderung für die Ausweitung von RECs dar. Die Region bietet jedoch einen fruchtbaren Boden für Initiativen von Energiegemeinschaften, wie die Forderungen nach einer Begrenzung großer Anlagen für erneuerbare Energien zugunsten lokaler Projekte zeigen.

Workshop: "Energiegemeinschaften in Sulcis-Iglesiente: Einblicke und Möglichkeiten" - 11. April 2024

Der [Workshop](#), der in den Sotacarbo-Büros in Carbonia stattfand, umfasste eine offene Sitzung, in der ein Überblick über Energiegemeinschaften in Italien gegeben wurde, sowie eine Einführung in das neue Gesetzesdekret und seine Auswirkungen. Eine geschlossene Sitzung folgte, die den lokalen Behörden eine Plattform bot, um Herausforderungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit Energiegemeinschaften im Kontext des gerechten Übergangs in ihren zu diskutieren.

Identifizierte Hauptchancen

Kostenreduzierung: Die Gründung eines REC kann zu erheblichen Senkung der Energiekosten für seine Mitglieder führen, auch dank der verfügbaren steuerlichen Anreize.

Sanierung von unbewohnten Gebieten: RECs können ein Katalysator für die lokale Entwicklung sein, indem sie ungenutzte städtische und industrielle Gebiete in Zentren wirtschaftlicher und sozialer Aktivität verwandeln.

Sozialer Zusammenhalt: Die RECs fördern den Zusammenhalt der Gemeinschaft, indem sie eine Plattform schaffen, auf der die Bürger aktiv bei der Bewirtschaftung der erneuerbaren Energieressourcen zusammenarbeiten und Initiativen zum Gemeinwohl fördern.

Wichtigste hervorgehobene Hindernisse

Einbeziehung der Gemeinschaft: Viele Gemeinden stehen vor der Herausforderung, die Bürger zu mobilisieren, da sie nur über begrenzte Mittel für Kommunikation und Personalschulung verfügen.

Demografische Fragen: Eine überwiegend ältere Bevölkerung zögert möglicherweise, in langfristige Projekte zu investieren oder neuen Energietechnologien zu vertrauen.

Verwaltung und Koordinierung: Das Fehlen einer effektiven Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden behindert die Verwaltung der RECs, einschließlich der Wahl der Rechtsform und des Verwaltungsmodells.

Finanzierungsprobleme: Die Ungewissheit über die Mittel zur Deckung der Anfangsinvestitionen zwingt die Gemeinden dazu, externe Finanzierungslösungen zu suchen.

Obwohl RECs für Sulcis-Iglesiente zahlreiche Vorteile bieten, gibt es Hindernisse, die einen **strategischen und koordinierten Ansatz** erfordern. Die Überwindung von Hindernissen, die eine Beteiligung verhindern und eine effiziente Verwaltung beeinflussen, ist für den Erfolg der Energiewende unerlässlich Initiativen in der Region. Die lokalen Gemeinschaften in der Region Sulcis-Iglesiente zeigten ebenfalls einen starken Wunsch nach aktive Zusammenarbeit bei Prozessen und Projekten im Zusammenhang mit der Energiewende: Die lokalen Gemeinschaften sahen in der Diskussion und dem Austausch von Ideen eine einmalige Gelegenheit, Synergien und innovative Lösungen zu ermitteln und so ein **Gefühl von**

gemeinsame Verantwortung für den Übergangsprozess in ihrem Gebiet. Die Organisation von öffentlichen Treffen, runden Tischen und Workshops ist daher ein grundlegender Schritt zur Förderung des **Dialogs zwischen den verschiedenen Interessengruppen** und **gemeinsame Strategien zu entwickeln**, mit denen die Herausforderungen der Energiewende in der Region wirksam angegangen und die damit verbundenen Chancen optimal genutzt werden können.

Workshop: "Aktive Beteiligung: Erfolgreiche Erfahrungen mit Gemeinschaften für erneuerbare Energien (RECs) in Sardinien"

- 11. September 2024

Dieser [Workshop](#) befasste sich mit der Rolle von Gemeinschaften für erneuerbare Energien, wobei der Schwerpunkt auf der Genossenschaft *éNostra* (der ersten Energiegenossenschaft Italiens) lag. *éNostra* bietet seinen Mitgliedern erneuerbare Energien über ein partizipatives Modell an und fördert Schulungen und Informationen zur Förderung der Entstehung von RECs in der Region. Zu den erfolgreichen Projekten gehören die in Villanovaforru und Ussaramanna, mit denen insgesamt etwa sechzig Initiativen unterstützt wurden. Lokale Vertreter beschrieben konkrete Fälle, wie den von Villanovaforru und die Aktivitäten der Gemeinde Serrenti zur Energieeffizienz.

Während des Workshops haben die Europäische Investitionsbank und die Abteilung für Kohäsionspolitik und den Süden (*Dipartimento per le Politiche di Coesione e per il Sud*) präsentierte die Ergebnisse der technischen JASPERS-Hilfe, die Behörden bei der Förderung von RECs durch verschiedene Formen der Finanzierung und gezielte Leitlinien unterstützt. Es wurde jedoch auf erhebliche Herausforderungen hingewiesen, wie bürokratische Hindernisse und Personalmangel in den Verwaltungen, die die Umsetzung der RECs verlangsamen. Auf dem Workshop wurde die Bedeutung territorialer Netzwerke, der Unterstützung lokaler Behörden und der Schulung von Schlüsselpersonen für die Konsolidierung des Modells bekräftigt und das Potenzial der RECs als nachhaltige Energielösung hervorgehoben.

Workshop: "Den richtigen Übergang finanzieren: Beispiele und Möglichkeiten"

- 12. September 2024

Ziel dieses [Workshops](#) war es, Finanzierungsmöglichkeiten zur Unterstützung des gerechten Übergangs in der Region Sulcis-Iglesiente aufzuzeigen. wurden Präsentationen der Europäischen Kommission (GD REGIO) und der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie die Vorstellung des LIFE-Programms gehalten. Zu den diskutierten Fonds gehörte auch die Public Sector Loan Facility (PSLF)

Besonders wichtig war die Kombination aus EIB-Darlehen und Kommissionszuschüssen in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. EUR in Form von Zuschüssen und 6 Mrd. EUR in Form von Darlehen für Projekte, die den Prioritäten der territorialen Pläne für einen gerechten Übergang (TJTP) entsprechen.

Der PSLF unterstützt öffentliche und private Begünstigte mit einem öffentlichen Auftrag, wobei die Finanzierung auf die TJTP-Pläne abgestimmt wird, mit der Möglichkeit, Initiativen zu unterstützen, die nicht in den Plänen enthalten, aber mit vereinbar sind, wie z. B. die nachhaltige Mobilität. Im zweiten Teil wurde das LIFE-Programm im Detail vorgestellt und seine Finanzierungsmöglichkeiten hervorgehoben für Energieprojekte und Energiegemeinschaften. Es wurden auch Beispiele für italienische Projekte vorgestellt, die durch LIFE unterstützt wurden und das Potenzial des Programms zur Förderung nachhaltiger Initiativen in verschiedenen Sektoren aufzeigten.

Schlussbemerkungen auf einen Blick

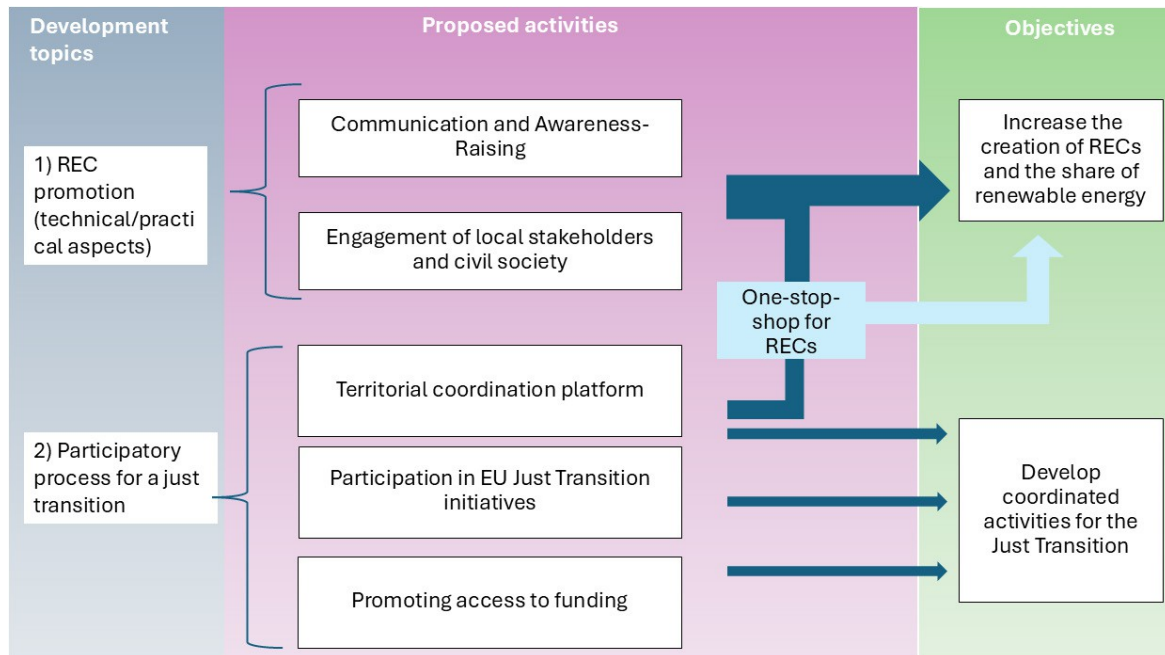
Die Technische Hilfe schloss mit zwei wichtigen Überlegungen **technischen Entwicklung der RECs in der Region Sulcis-Iglesiente und zur Schaffung von partizipativen Prozessen für einen gerechten Übergang**. In Bezug auf die erste Überlegung wurde die Bedeutung einer gezielten Kommunikation und Sensibilisierung hervorgehoben, insbesondere für jene Bürger, die sich weniger für Energiefragen interessieren oder darüber Bescheid wissen. Die Kommunikation muss die direkten Vorteile der RECs hervorheben, wie z. in einigen Fällen Instanzen, ermäßigte Rechnungen und Unterstützung für schutzbedürftige Gruppen, wenn sie durch die richtigen politischen Maßnahmen unterstützt werden (z. B. Gutscheine und ermäßigte Eintrittspreise für schutzbedürftige Verbraucher).

Die Aktivitäten müssen in den Kontext des Übergangs zu emissionsfreier Energie gestellt werden, damit die lokalen Gemeinschaften ihre Rolle im Veränderungsprozess wahrnehmen, wie die Projekte in Villanovaforru und Ussaramanna zeigen. Darüber hinaus müssen die lokalen Interessengruppen bereits in den ersten Phasen einbezogen werden der Planung von Übergangsstrategien ist von entscheidender Bedeutung, da sie sich direkt auf die Teilnahmequoten in den RECs auswirkt.

In der zweiten Überlegung wird die Möglichkeit hervorgehoben, eine regionale Koordinierungsplattform zur Unterstützung der Kommunen im Prozess des gerechten Übergangs zu entwickeln. Eine solche Plattform würde die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden verbessern und den Austausch von bewährten Verfahren und Erfahrungen fördern. Darüber hinaus würde sie den Akteuren die Möglichkeit bieten, sich an bestehenden EU-Initiativen und -Plattformen zur Energiewende zu beteiligen und sie in das breitere Gemeinschaft für einen gerechten Übergang. Regelmäßige Treffen zwischen Institutionen und lokalen Akteuren würden das Vertrauen stärken und zu engeren Partnerschaften führen. Für die Gemeinden in der Region Sulcis-Iglesiente könnte die Plattform eine zentrale Rolle bei der Ermittlung finanzieller Ressourcen und der Darstellung der verschiedenen lokalen Gegebenheiten spielen. Als zentrale Anlaufstelle (d.h. als "One-Stop-Shop") könnte sie maßgeschneiderte Unterstützung für RECs anbieten, einschließlich Hilfe beim Zugang zu Finanzmitteln, technischer Anleitung zu Kommunikations- und Engagementstrategien und Beratung bei der Auswahl der am besten geeigneten rechtlichen Struktur für jede Energiegemeinschaft.

Das Engagement des Gebiets Sulcis-Iglesiente und der regionalen Institutionen für die Zusammenarbeit bei der Verwirklichung eines gerechten Übergangs ist offensichtlich. Es müssen jedoch effiziente und wirksame Instrumente gefunden werden, um dieses Engagement in greifbare Maßnahmen umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist die Entwicklung von Energiegemeinschaften stellt eine große Chance dar, nicht nur die Dekarbonisierung voranzutreiben

des Energiesystems und zur Bekämpfung der Energiearmut, sondern auch als Katalysator für die aktive Gemeinschaft dienen. Energiegemeinschaften können als Laboratorien für Innovationen fungieren und umfassendere territoriale Prozesse und Projekte inspirieren, die den gerechten Übergang vorantreiben. Eine Zusammenfassung der endgültigen Empfehlungen findet sich in der nachstehenden Abbildung.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die wichtigsten Beobachtungen, die sich aus dieser technischen Unterstützung ergeben, auf das spezifische Gebiet Sulcis-Iglesiente zugeschnitten sind. Als das START-Team diese Kernaussagen niederschrieb, erkannte es jedoch den Wert solcher Schlussfolgerungen, die auch in anderen Kontexten in

Europa steht vor einem Kohleausstiegsprozess, wenn ein Interesse an der Realisierung von Energiegemeinschaften besteht, die von einer öffentlichen Einrichtung betrieben werden. Eine zentrale Empfehlung lautet daher, eine **territoriale Koordinierungsplattform** zu schaffen, die:

- Entwicklung koordinierter Aktivitäten für den gerechten Übergang
- Förderung des Zugangs zu Finanzmitteln für potenzielle Begünstigte
- Als One-Stop-Shop für Gemeinden im Bereich erneuerbare Energien fungieren

Generell ist anzumerken, dass Aktivitäten zur Sensibilisierung und Förderung von Projekten für erneuerbare Energien auch für andere Gebiete außerhalb Sardinien von Interesse sein könnten. Solche Aktivitäten müssen jedoch auf der Grundlage klaren Verständnisses der relevanten nationalen Rahmenbedingungen für RECs durchgeführt werden, wie es in Sardinien der Fall war, wo eine der Hauptaktivitäten des START-Teams eine Analyse des italienischen Gesetzesdekrets über Energiegemeinschaften war.

Analyse bewährter Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien Gemeinden in Sardinien, Italien und Europa im Rahmen der technischen Hilfe von START

Die vorgestellten und kurz beschriebenen Fallstudien wurden anhand mehrerer Kriterien ausgewählt. Zwei Beispiele aus dem Ausland zeigen Gemeinden, die Transparenz, Bildung und aktive Bürgerbeteiligung durch digitale Tools, öffentliche Kommunikation und kollektive finanzielle Beteiligung in den Vordergrund gestellt haben. Diese Strategien haben nicht nur das Bewusstsein geschärft, sondern auch die Einwohner in die Lage versetzt, sich aktiv an der Energiewende in ihrer Gemeinde zu beteiligen. In Italien zeigt das Beispiel Apuliens, wie Leasingmechanismen den Zugang zu RECs erleichtern können. Schließlich veranschaulichen die Erfahrungen der RECs von Villanovaforru und Ussaramanna sowie die Initiativen in Serrenti - alle aus der Region Sardinien - die entscheidende Rolle von Bürgermeistern und Bürgern bei der Einrichtung von Energiegemeinschaften und Projekten für erneuerbare Energien.

Darüber hinaus sind diese beiden Energiegemeinschaften die Pioniere der Gemeinschaftsenergie in der Region und somit ein wichtiges Vorbild für alle Akteure, die sich mit der Entwicklung von RECs in der Region befassen.

COMPTEM - Crevillent, Valencia (Spanien)

Der REC heißt **COMPTEM** (Akronym für Community for the Municipal Energy Transition) und umfasst alle Mitglieder der historischen lokalen Energiegenossenschaft ENERCOOP, in der Gemeinde Crevillent, in der Region Valencia, Spanien. Die erste Anlage wurde gebaut in der Nachbarschaft von El Realengo im Jahr 2018. Alle Bürgerinnen und Bürger in der Umgebung der Anlage können und dürfen an der teilnehmen. Die REC-Aktivitäten wurden auf das gesamte Dorf Crevillent (30.000 Einwohner) ausgeweitet im Zeitraum zwischen 2018 und 2021 (wobei beginnt in dem kleinen Dorf El Realengo). Die Teilnahme an der REC ist freiwillig und daher ist es schwierig, die Zahl der Mitglieder, die letztendlich von der Initiative profitieren werden, konkret vorherzusagen. Derzeit hat die Genossenschaft 11.000 Mitglieder, von denen jedoch nicht alle von der durch die REC erzeugten Energie profitieren. Einige Mitglieder der Genossenschaft haben zwar ein finanzielles Interesse an der REC, beteiligen sich aber nicht am gemeinsamen kollektiven Selbstverbrauch. An diese Mitglieder wird eine Dividende ausgeschüttet, die innerhalb der Genossenschaft vereinbart wird und auf den Einnahmen aus dem Energieverkauf basiert.



COMPTEM PHOTOVOLTAIC INSTALLATION. QUELLE: GRUPO ENERCOOP

Die von COMPTEM eingesetzte Technologie besteht aus photovoltaischen Solarstromanlagen mit Lithium-Ionen-Energiespeicher und vier Ladestationen für Elektromobilität. Die Gemeinschaft betreibt ein breites Spektrum an Aktivitäten. Die wichtigste ist der kollektive Selbstverbrauch von Strom, der aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird.

Die Genossenschaft hat Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung auf den Dächern öffentlicher und privater Gebäude sowie auf bisher ungenutzten öffentlichen installiert. Die derzeitige Photovoltaikanlage umfasst 300 Solarzellen auf einer Fläche von 600 m² mit einer Kapazität von 120 kWp und einer Produktion von 180.000 kWh pro Jahr, was etwa 50 % des Stromverbrauchs der fünfundsiebzehn Haushalte in der Umgebung entspricht.

Einige kontextbezogene Faktoren hatten Auswirkungen auf den Erfolg der Initiative. Aufgrund der langen Geschichte der lokalen Energiegenossenschaft ENERCOOP in der Gemeinde sind die Bürger daran gewöhnt, die Stromerzeugung und -verteilung als gemeinschaftliche Aktivität zu verstehen. Dies hat die soziale Akzeptanz von REC deutlich erhöht. Außerdem gab es einen starken politischen Willen sowohl von ENERCOOP als auch von der Stadtverwaltung, den Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix von Crevillent bis 2050 auf 100 % zu erhöhen. Das REC COMPTEM wird von beiden Einrichtungen als die Schlüsselinitiative zur Erreichung dieses Ziels verstanden.

Eine der wichtigsten Initiativen war die Organisation von Sensibilisierungsworkshops, wie die WiseGRID-Projekte. Bei diesen Treffen wurden die Bürgerinnen und Bürger nicht nur über die Vorteile des Projekts in Form von niedrigeren Energierechnungen informiert, sondern auch über die Bedeutung der lokalen Erzeugung erneuerbarer Energien für die Bekämpfung des Klimawandels. Die Workshops beinhalteten auch praktische Übungen, bei denen die Teilnehmer direkt sehen konnten, wie Energie erzeugt wird und durch Solarpaneele verteilt werden und wie Speicherbatterien auch in der Nacht Strom liefern. ENERCOOP führte eine Digitalisierungskampagne durch und brachte eine mobile App auf den Markt, mit der die Bürgerinnen und Bürger ihren Energieverbrauch in Echtzeit überwachen, Verbrauchsspitzen sehen und Empfehlungen zur Optimierung ihres Stromtarifs erhalten können. Dieses Tool hat dazu beigetragen, das Bewusstsein und die Kontrolle der Verbraucher über ihre Energiegewohnheiten zu verbessern, und bietet gleichzeitig personalisierte Unterstützungsoptionen zur Optimierung ihres Stromvertrags. Die Genossenschaft investierte auch in die öffentliche Kommunikation, indem sie digitale Informationstafeln an belebten öffentlichen Orten Plätzen und Regierungsgebäuden aufstellte. Diese Tafeln liefern Echtzeit-Informationen über die Erzeugung und den Verbrauch erneuerbarer Energien in der Gemeinde und machen Energie zu einem täglichen Diskussionsthema unter den Bürgern. Dieses System hat eine erzieherische Komponente, die den Bewohnern hilft, besser informierte Entscheidungen über ihren Energieverbrauch zu treffen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Nutzung öffentlicher Flächen für die Installation von Solarzellen dank einer Vereinbarung mit der Gemeinde. Die Installationen auf öffentlichen Gebäuden und in Gemeinschaftsbereichen ermöglichten es auch denjenigen, die keinen Platz für Paneele haben, an der Initiative teilzunehmen, und trugen so zur Demokratisierung des Zugangs zu erneuerbaren Energien bei.

Städtische Eisenbahngesellschaft von Chamole - Bourgogne-Franche-Comté (Frankreich)

[Éolienne citoyenne de Chamole](#) ist eine ländliche Energiegemeinschaft, die im Jahr 2007 gegründet wurde und sich zu einem städtischen Projekt entwickelt hat, das 2015 begann. Die Energiegemeinschaft besteht aus insgesamt sechs Turbinen und befindet sich im Miteigentum der örtlichen Gemeinde, einer eigens gegründeten Bürgergenossenschaft, einem städtischen Territorialinstrument (das die Entwicklung kollektiv unterstützt und finanziert von öffentlichen und bürgerschaftlichen Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien), ein regionales Unternehmen und ein nationaler Fonds. Die Energiegenossenschaft vereint mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, die sich in mehr als 40 Investmentclubs engagieren, was Folgendes ermöglicht hat

den Kauf von Windturbinen durch die Gemeinde. Zu den bemerkenswerten Merkmalen der Gemeinde gehören der anfängliche Enthusiasmus des örtlichen Bürgermeisters, der das Projekt ins Leben gerufen hat, der Multiplikatoreffekt der Investitionsclubs und die Betonung der Aufklärung über erneuerbare Energien.



**ÉOLIENNE CITOYENNE WIND POWER. QUELLEN:
GROUPE ENERGIE PART AGÉ**

Die Turbinen der Éolienne citoyenne de Chamole haben eine Nennleistung von je 3MW/3000kW. Dies entspricht bei voller Leistung einer Produktion von 3000 kWh pro Turbine. Zählt man die sechs Turbinen zusammen, so ergibt sich eine Gesamtleistung des Parks von 18 MW, die in einer Stunde voller Leistung die Jahresenergie von sechs Haushalten erzeugt. Die erwartete Jahresproduktion einer solchen Turbine beträgt 6-7 Millionen kWh/6000-7000 MWh. Dies entspricht der Strommenge, die jährlich von mehr als 2000 Haushalten mit 6000 Einwohnern verbraucht wird. Der gesamte Park deckt also den Bedarf von 12.000 Haushalten mit 35.000 Einwohnern.

Haupteigentümer der Energiegemeinschaft ist die Genossenschaft Jurascic, die wiederum im Besitz der Bürgerinvestitionsclubs ist. Diese Clubs haben eine Rechtsgrundlage in Form einer konventionellen Miteigentümerschaft (und begünstigen damit das direkte Eigentum der beteiligten Bürger). Die Clubdirektoren waren die Ansprechpartner für Jurascic, um den Aufruf zu verbreiten

für die Mittelbeschaffung: Jurascic ist der Katalysator, und die Clubdirektoren und Schatzmeister sind die Vermittler zwischen der Genossenschaft und den Bürgern. Das Miteigentum an der Turbine, das sich die verschiedenen Einrichtungen (ERiCSol, EPI, SEM EnR Citoyenne, Jurascic), ermöglichten den Kauf der Turbine und trugen dazu bei, die Interessen der Bürger, die in die Turbine investiert haben. Die Energiegemeinschaft Chamole wählte ein Beteiligungsmodell, das auf kollektiver finanzieller Beteiligung und Bildung basiert. Diese Struktur ermöglichte es den Bürgern, direkt zu dem Projekt beizutragen, wodurch ein Gefühl der Eigenverantwortung entstand.

Um eine informierte Beteiligung zu gewährleisten, wurden Bildungsseminare und Informationsveranstaltungen für Bürger aller Altersgruppen organisiert. Bei diesen Treffen wurde erklärt, wie Windturbinen funktionieren und wie wichtig erneuerbare Energien für die langfristige Nachhaltigkeit sind. Der Bürgermeister und die Geschäftsführer der Genossenschaft spielten bei diesen Treffen eine wichtige Rolle und fungierten als Ansprechpartner für die Gemeinde.

Die Sensibilisierungskampagne umfasste auch den Einsatz lokaler und sozialer Medien, um die Bürgerinnen und Bürger ständig über die Fortschritte des Projekts zu informieren. Dieser Ansatz trug dazu bei, einen ständigen Dialog zwischen der Gemeinschaft und den Projektmanagern aufrechtzuerhalten und die Transparenz und Einbeziehung zu verbessern.

Roseto Valfortore, Apulien (Italien)

Die [Energiegemeinschaft von Roseto Valfortore](#) ist eine ländliche Energiegemeinschaft in Apulien. Der REC hat eine fortschrittliche Strategie gewählt, um die Bürger einzubinden und die Einführung erneuerbarer Energien zu fördern. Die Gemeinschaft ist darauf ausgelegt, umweltfreundlichen Strom durch Solarpaneele zu liefern, die kostenlos auf Dächern der Bewohner angebracht werden, die sich der Initiative anschließen. Auch Menschen ohne Dach können als Mitglieder teilnehmen und günstigen Strom beziehen.



**LOGO DES REC ROSETO VALF. QUELLEN:
QUALENERGIA**

Das "Leasingmodell" der Energiegemeinschaft ist ein einzigartiger Weg, um die anfängliche finanzielle Belastung der Gemeinschaft zu verringern und bietet anderen Start-up-Gemeinschaften eine wertvolle Lehre. Die Gemeinschaft hat derzeit 30 Mitglieder und hat das Ziel, den Eigenverbrauch auf hundert Prozent der Bürger der Gemeinde Roseto zu erhöhen, ihre finanziellen Kosten für Energie zu senken und schließlich energieautark zu werden.

Die Gemeinschaft wurde im Juli 2021 gegründet (kurz nach den COVID-19-Beschränkungen), als die Gemeinde die Gemeindeordnung und -satzung genehmigte. Das Modell wurde dank der Arbeit von Friendly Power realisiert, das als technischer Vermittler fungierte. Die erste 6-kW-Anlage wurde jedoch erst am 27. Januar 2023 eingeweiht, da es sich bei der ersten Verordnung (GSE und ARERA im Jahr 2020) um ein vorläufiges Instrument handelte, das Ende 2022 und schließlich im Jahr 2023 mit dem endgültigen Erlass aktualisiert wurde. Der REC erwartete einen Antrag auf Anschluss von 84 kW neuer Anlagen an das Netz durch E-Distribuzione. Die Anschlusskapazität wurde jedoch aufgrund der damaligen Netzsättigung in Italien auf maximal 23,4 kW begrenzt. In der Zwischenzeit wurde mit dem Bau einer weiteren Solaranlage mit einer Leistung von 12,5 kW begonnen. Außerdem verlangten die Denkmalschutzbehörden von der Gemeinde, dass die Photovoltaikdächer in einer bestimmten Farbe (der gleichen wie die Dächer selbst) installiert werden, um die historische und kulturelle Integrität des Gebäudes zu erhalten. das Dorf. Das REC hat Pläne für weitere innovative Aktivitäten in der nahen Zukunft, einschließlich der Maximierung seiner Einnahmen durch die Nutzung der GCE (Gestore dei Servizi Energetici) Anreize für gemeinsam genutzte Energie durch intelligente Zähler, die Erkundung von Möglichkeiten zur Speicherung, E-Mobilität und Fernwärme.

Direkt erzeugte Energie, die selbst verbraucht wird, wird derzeit nicht gefördert, wird aber bald, mit der Verabschiedung des neuen Gesetzesdekrets über Gemeinschaften für erneuerbare Energien, in die Anreizsysteme einbezogen. Für den Teil, der nicht selbst verbraucht wird, zahlt die GSE den Marktpreis, der den Hauptwert für die Energiegemeinschaft darstellt.

Die Gemeinde hat sich stark auf die Transparenz und Sichtbarkeit ihrer Initiativen konzentriert und ist damit zu einem Beispiel für andere italienische Regionen und das geworden. Die Gemeindeverwaltung hat mit Universitäten und Organisationen wie ENEA zusammengearbeitet, um das Modell von Roseto zu verbreiten und die Aufmerksamkeit auf die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile zu lenken, die diese Initiative bringen kann.

Um die Bürgerinnen und Bürger zu informieren und einzubinden, nutzte Roseto digitale Instrumente wie intelligente Stromzähler, die es ihnen ermöglichen, den Energieverbrauch in Echtzeit zu überwachen und den Stromverbrauch zu optimieren. Die Gemeinde hat organisiert Dokumentarfilme und Konferenzen, um die Fortschritte zu veranschaulichen und für das Modell zu werben, wobei sogar Universitätsstudenten zur Dokumentation und Untersuchung der Erfahrungen der Gemeinschaft herangezogen werden.

Villanovaforru und Ussaramanna, Sardinien (Italien)

Die beiden Energiegemeinschaften Villanovaforru und Ussaramanna wurden im Herbst 2023 offiziell an das Stromnetz angeschlossen und erhielten im Oktober desselben Jahres ihre erste Förderung durch die GSE. Die beiden RECs sind das Ergebnis von Initiativen der beiden Bürgermeister und Bürger der beiden Gemeinden. Die Hauptziele der beiden Initiativen :

- Senkung der Energierechnungen für Haushalte und KMU
- Förderung der Erzeugung erneuerbarer Energien und des unmittelbaren und lokalen Eigenverbrauchs
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Stärkung der lokalen Wirtschaft durch Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenhalts der beiden Gemeinden

Der REC von Villanovaforru hat derzeit 40 Mitglieder, darunter ein Hotel und ein B&B, und stützt sich auf eine Photovoltaikanlage von etwa 53 kWp. In diesem Fall ist die Die Anlaufkosten des REC, die Realisierung und der Betrieb der Anlage werden vollständig von der Gemeinde getragen, während die Vorteile für den Eigenverbrauch und die Rücknahme der Energie vor Ort vollständig den REC-Mitgliedern zugute kommen.



VILLANO VAF ORRU STÄDTISCHE TURNHALLE. QUELLE: QUALENERGIA

Ussaramanna hingegen hat über 60 Gründungsmitglieder, darunter ein Händler, ein Friseur, eine Bar und ein lokales Geschäft. Der REC verfügt über drei Produktionsstätten: eine 11-kWp-Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses, eine 40-kWp-Anlage auf dem Sozialen Aggregationszentrum und eine 20-kWp-Anlage auf dem städtischen Betriebshof, die insgesamt zu einer durchschnittlichen Produktion von etwa 72 MWh/Jahr beiträgt. Auch hier wurde die Anfangsinvestition vollständig von der Gemeinde getragen, während die durch den Eigenverbrauch und die Überschusseinspeisung erzeugten Gewinne unter den Mitgliedern des REC aufgeteilt werden.

Von Bedeutung war der Beitrag von Enostra, einer italienischen Genossenschaft für erneuerbare Energien und Mitglied von REScoop.eu, die die beiden Gemeinden auf dem gesamten Weg zur Gründung der beiden RECs unterstützt hat. Der Mitgestaltungsprozess war in der Tat sehr intensiv und strukturiert, und die Projektfindung und -planung beschäftigte die Bürger und Bürgermeister der beiden Gemeinden mehr als sechs Monate zwischen 2020 und 2021. Diese Gemeinden organisierten zahlreiche öffentliche Treffen und Brainstorming-Sitzungen, bei denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Bedenken äußern, Ideen austauschen und sich an der Planung und Verwaltung der Energieinfrastruktur beteiligen konnten.

Ein charakteristischer Aspekt dieser Gemeinschaften war die Tür-zu-Tür-Ansatz der Bürgermeister, die Informationsbriefe verteilten, um die Vorteile der Energiegemeinschaft zu erläutern und die Einwohner zum Beitritt zu bewegen. Der Einsatz Die Einführung von Online-Sitzungen aufgrund der Pandemie sorgte ebenfalls für eine breitere Beteiligung und ermöglichte die Zusammenarbeit auch in schwierigen .

Beide Gemeinschaften haben ihre Identität auf starken Gefühl des sozialen Zusammenhalts aufgebaut, indem sie die Nachhaltigkeit der lokalen Energieversorgung und den Eigenverbrauch von Energie gefördert haben. Als Ergebnis dieser Bemühungen verzeichnen die Gemeinden eine wachsende Mitgliederzahl und eine gerechte Verteilung der wirtschaftlichen Vorteile der lokal erzeugten und verbrauchten Energie.

Die Projekte und Initiativen der Gemeinde Serrenti, Sardinien (Italien)

Die Gemeinde Serrenti ist ein konkretes Beispiel für eine intelligente und grüne Verwaltung und dafür, wie öffentliche Akteure die Energiewende auf lokaler Ebene positiv beeinflussen können. Die im Süden Sardiniens gelegene Gemeinde Serrenti ist Vorreiter bei der Förderung und Umsetzung grüner Initiativen, und die öffentliche Verwaltung wurde für ihren Einfallsreichtum belohnt (durch EnelX, Cresco Award 2019, Legambiente und andere akademische Auszeichnungen).

Die Gemeinde ist jedoch noch keine Energiegemeinschaft nach italienischem Recht. Nichtsdestotrotz ist der Fall sicherlich eine Untersuchung wert, da Gemeinden als wichtige Triebkräfte für die kommunale Energieversorgung gelten.

Der Hauptgrund für das Projekt war die Notwendigkeit, das Eigenverbrauchspotenzial der bereits vorhandenen Solarpaneele auf den Dächern der öffentlichen Gebäude der Gemeinde zu erhöhen. Die Idee war, ein intelligentes Netzsystem zu installieren, das in der Lage ist, die Versorgung umzuleiten von Strom zwischen diesen Gebäuden je nach ihrem Bedarf. Die Initiative ist nicht auf ein einziges Projekt beschränkt, sondern umfasst drei verschiedene Initiativen (von denen eine derzeit abgeschlossen wird). Das erste Projekt betraf eine Schule und ein Stadttheater und wurde finanziert von

EFRE (2014-2020) und bestand aus der Installation der Snocu4-Technologie (Smart Grid) von RegalGrid zur Verteilung der Elektrizität innerhalb der Gebäude. Das Projekt wurde mit der Umsetzung des zweiten "Energiehauses" im Rahmen des Projekts "E.C.0energy" (Zero Energy Municipal Buildings) erweitert, das ebenfalls aus dem EFRE (2014-2020) finanziert wird. Das Projekt besteht in der Schaffung eines Knotenpunkts, der die Energie an die kommunalen Gebäude (Kindergarten, Grundschule und Sporthalle) verteilt.



PHOTOVOLTAIC PANELS AUF DER PRIMÄR SCHULE IN DER GEMEINDE SERRENTI.

Das dritte "Energiehaus" wurde im Rahmen des Projekts "In Comune il Green" realisiert und bestand aus der Verbindung von Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Rathauses mit anderen städtischen Büros und einem der wichtigsten Plätze der Stadt. Das Projekt wurde sowohl vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung als auch aus kommunalen Mitteln finanziert. Ein Projekt zur Erweiterung des Netzes für die öffentliche Beleuchtung wurde kürzlich vorgelegt, aber noch nicht in Angriff genommen.

Ein entscheidender Faktor für die Verwirklichung der Initiative ist das Vorhandensein einer einzigen Elektrozentrale, von der aus die verschiedenen Gebäude, die Teil des Projekts sind, angeschlossen werden. In der Tat umfasst jedes "Energiehaus" zwei bis vier Gebäude (im Besitz der Gemeinde), die über denselben Anschluss an die Verteilerpunkte (PODs) verfügen. Die Einrichtung dieser drei verschiedenen intelligenten Stromnetze und die Nutzung der Solarpaneele war somit problemlos möglich, ohne dass verschiedene PODs in anderen angeschlossen werden mussten.

IN KONTAKT MIT DER EU TRETEN

Persönlich

Überall in der Europäischen Union gibt es Hunderte von Europe Direct-Zentren. Die Adresse des Zentrums in Nähe finden Sie online (european-union.europa.eu/contact-eu/meet-us_en).

Telefonisch oder schriftlich

Europe Direct ist ein Dienst, der Ihre Fragen zur Europäischen beantwortet. Sie können diesen Dienst kontaktieren:

- per gebührenfreiem Telefon: 00 800 6 7 8 9 10 11 (einige Betreiber können für diese Anrufe Gebühren erheben),
- unter der folgenden Standardnummer: +32 22999696,
- über das folgende Formular: european-union.europa.eu/contact-eu/write-us_en

INFORMATIONEN ÜBER DIE EU FINDEN

Online

Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen der EU sind auf der Europa-Website (european-union.europa.eu) verfügbar.

EU-Veröffentlichungen

Sie können EU-Veröffentlichungen unter op.europa.eu/en/publications einsehen oder bestellen. Mehrere Exemplare der kostenlosen Veröffentlichungen können bei Europe Direct oder bei Ihrem örtlichen Dokumentationszentrum (european-union.europa.eu/contact-eu/meet-us_en) angefordert werden.

EU-Recht und zugehörige Dokumente

Zugang zu rechtlichen Informationen der EU, einschließlich des gesamten EU-Rechts seit 1951 in allen offiziellen Sprachfassungen, erhalten Sie über EUR-Lex (eur-lex.europa.eu).

Offene Daten der EU

Das Portal data.europa.eu bietet Zugang zu offenen Datensätzen der Organe, Einrichtungen und Agenturen der EU. Diese können kostenlos heruntergeladen und weiterverwendet werden, sowohl für kommerzielle als auch für nichtkommerzielle Zwecke.

Das Portal bietet auch Zugang zu einer Vielzahl von Datensätzen aus europäischen Ländern.

A decorative graphic on the left side of the page consists of numerous light blue, curved lines that sweep from the top left towards the bottom right, creating a sense of movement and flow.

Initiative für Kohleregionen im Wandel

Die Initiative für die Kohleregionen im Wandel wird von der Europäischen Kommission geleitet.



 [ec.europa.eu/coal-regions-in-](https://ec.europa.eu/coal-regions-in-transition)

 [@transitionsecretariat@coalregions.eu](https://twitter.com/transitionsecretariat)

[@Energy4Europe](https://twitter.com/Energy4Europe)

